



Fridtjof Gunkel Christophe Breschi, Werft

Ein Blick auf die internationalen Preislisten der verschiedenen Werften zeigt es: Die Varianta 37 ist das einzige Boot dieser Klasse, das die 100 000-Euro-Marke klar unterbietet. Weder die Bavaria Cruiser 37 noch die neue Oceanis 38 sind für diesen Preis zu haben. Von anderen Serienyachten gar nicht zu reden. Damit knüpft die Hansegroup an ein früheres, ebenso simples wie brachiales Marketing-Instrument an: Ein niedriger Preis, der die Branche grübeln und die Kunden jubeln lässt. Schon 1993, im Jahr 1 der Greifswalder Werft, präsentierte der Gründer Michael Schmidt auf der Messe in Hamburg den «Hanse-Hammer»: eine 29-Fuss-Yacht, damals für 44 444 Mark. Aber: Lässt sich die Varianta 37 überhaupt sinnvoll mit gängigen Grossserien-Yachten vergleichen? Was fehlt auf dem Boot, wo wurde gespart, wie ist der günstige Preis möglich? Und: Was hat die Werft aus den Fehlern gelernt, die sie bei der grösseren Varianta 44 gemacht hatte?

Wiederverwendetes Rumpfdesign

Der Rumpf der Varianta 37 basiert auf demjenigen der Hanse 370 aus dem Jahr 2005, einem mässig

breiten und immer noch zeitgemässen Judel/Vrolijk-Design. Keine Rumpfungwicklung, kein Formenbau – Geld gespart. Das Deck wurde komplett neu gestaltet, aber möglichst einfach gehalten. So sind beispielsweise die Fallen nicht in Schächten geführt, und es ist keine Selbstwendeschiene eingeformt. Dazu gibt es nur ein Steuerrad und im Standard auch keine Rollreiffanlage. Weglassen – Geld gespart. Der Aufbau ist durchaus gefällig, zum Vorschiff hin abgestuft, das Süll vor dem Arbeitsplatz des Rudergängers weggeschnitten. Ein gemässigt, halboffenes Heck ohne echte Badeplattform oder Leiter. Jedoch ein Zierstreifen über dem Wasserpass ab Werft. Entwicklungschef Karl «Kalle» Dehler: «Den haben die Kunden bei der 44er oft selbst aufgeklebt, was vielfach nicht besonders gut aussah und dann auf uns zurückfiel. Da geben wir diese 50 Euro dann doch lieber selbst aus.»

Was Kunden in der Basisversion vermissen werden: Scheuerleiste, Rollanlage für das Vorsegel (jedenfalls wer nicht mit Stagreitern arbeiten möchte) und Ankerwisch. Ansonsten: An Deck und unterwegs ist die Varianta 37 ein voll funktionsfähiges Boot, wie sich beim Test vor La Rochelle an der französischen Atlantikküste zeigte.



Mehr noch als die schieren Daten überzeugt aber das Steuergefühl.



Recycling mit Kracher-Potenzial

Varianta steht innerhalb der Hansegroup für das ultimative Gut-und-günstig-Paket. Viel Boot und viel Spass für wenig Geld. Mit der neuen «Varianta 37» bringt die Werft wiederum eine erstaunliche Yacht auf den Markt. Sie wird nicht nur neuen, sondern insbesondere auch guten gebrauchten Yachten Konkurrenz machen.





Erstaunliche Segeleigenschaften

Bei 16 bis 20 Knoten Wind marschiert die Varianta 37 – ungereift – relativ trocken gegenan. Das Log zeigt gut 7 Knoten, der Wendewinkel liegt bei 80 Grad. Mehr noch als die schieren Daten überzeugt aber das Steuergefühl. Mit nur 1,4 Umdrehungen von Anschlag zu Anschlag arbeitet die exzellente Jefa-Anlage relativ direkt. Das Rad überträgt die Befehle per Kardanwelle schlupffrei und reibungsarm. Auf raumen Kursen beschleunigt die Varianta 37 beim Test locker auf 8 bis 9 Knoten und erreicht zuweilen sogar zweistellige Werte. Sie wendet agil, reagiert schnell, verträgt Wind und Lage – ein Boot für Segler. Die Fockschoten laufen vom Holey Punkt auf dem Aufbau direkt auf die eher kleinen Fallenwischen – eine gute, weil einfache Lösung, die zudem einen kleinen Schotwinkel und freie Laufdecks mit sich bringt. Die Grossschot ist als simple Sechsfach-Talje geschoren und auf dem Cockpitboden angeschlagen. Mit zusätzlichen Wischen achtern auf dem Süll und einigen Blöcken liesse sich ein German-Copper-System nachrüsten, was sicher die beste Lösung für ein Boot dieser Grösse wäre.

Für Sicherheit an Deck sorgen ein hervorragender Belag, zwei (wenn auch etwas kurz geratene) Handläufe auf dem Kajütdach und eine umlaufende geschlossene Aluminiumfussleiste. Die Decks-Rumpf-Verbindung ist geklebt und geschraubt, den optischen



Punkt für Punkt

Segeleigenschaften



Das Testboot ist mit einem Segel-Upgrade von Elvström (Fast Cruising Laminate, 3450 Euro Aufpreis) ausgestattet. Eine Investition, die sich lohnt. Die Tücher aus dem bewährten Material stehen ausgezeichnet und lassen sich optimal trimmen, wozu auch die 1:16-fache Achterstagübersetzung einen nicht unwesentlichen Beitrag leistet. Hervorzuheben ist das gute Gefühl am Ruder: Die Kraftübertragung vom Rad erfolgt direkt und ohne unnötigen Kraftaufwand. Die Varianta 37 stellt sich auf allen Kursen als erfreulich agile, gut beherrschbare Yacht heraus.

Ausstattung



Es gibt bei der Varianta 37 durchaus Wahlmöglichkeiten und diverse Extras. Die Testyacht bringt einige Dinge mit, die durchaus wünschenswert sind. Beispielsweise: Teak im Cockpit (1700 Euro), grösseres Rad (650 Euro), Rollanlage (1900 Euro). Weitere Optionen wären: Zusätzliche Luken, Gennakerwischen, Autopilot. Die wichtigste Entscheidung für einen zukünftigen Eigner ist aber: 2- oder 3-Kabinen-Version? Wer nicht unbedingt 6 fixe Kojen braucht, kommt wohl mit 2 Kabinen gut zurecht. Und hat dafür eine grosse Backskiste zur Verfügung.

Varianta 18: Produktion eingestellt



Das Konzept sorgte für Aufregung: Eine echte kleine Yacht mit Kiel und allem Drum und Dran für unter 10000 Euro. Der Erfolg blieb entsprechend nicht aus: Gleich im ersten Jahr hat die HanseYachts AG nicht weniger als 150 Einheiten der nur 5,50 m langen Varianta 18 verkauft. Das Nachfolgemodell des legendären «Rotkäppchens» von Dehler wird jetzt – überraschend – aus dem Marken-Portfolio gestrichen. Die allerletzte Varianta 18 wird die Baunummer 299 tragen. Zukünftig stehen die beiden in Greifswald produzierten Modelle 37 und 44 im Vordergrund.

Abschluss bildet eine grosszügige Naht aus Dichtungsmasse zwischen Deck und Rumpfflansch. Diese dürfte mit der Zeit Dreck sammeln, schäbig aussehen und eine Erneuerung verlangen – was aber nicht nur auf der Varianta 37 zu beobachten ist. Im Heck steht ein selbstlenzendes Fach für Fender oder die Rettungsinsel bereit und es gibt eine flache Backskiste, die wegen der zweiten Heckkabine allerdings klein ausfällt. Das Testboot ist die Dreikabinen-version, die nur wenig Stauraum für seglerische Ausrüstung bietet – erhältlich ist aber auch eine Version mit nur einer Achterkabine und einer grossen Backskiste. Vorhanden ist in jedem Fall ein tiefer Ankerkasten, die elektrische Winsch dazu kommt für 1430 Euro an Bord. Unter Motor gibt es keine besonderen Auffälligkeiten, zur Wahl stehen zwei Aggregate, jeweils von Volvo Penta. Im Standard ist die 18 PS starke Maschine eingebaut, als Option wird für 1900 Euro Aufpreis das 27-PS-Modell offeriert. Faltpropeller gibt es ebenfalls als Extra ab Werft.


Zwei oder drei Kabinen

Die Varianta 37 ist mit hell beschichtetem Marine-Sperrholz ausgebaut. Farbakzente bringen der dunkle Boden, Kantenumleimer und die (wenigen) Schränke. Statt Oberschränken gibt es über den beiden Längssofas im Salon dunkle Filztaschen, die zwischen Aussenhaut und Aluminiumstangen aufgehängt sind. Ein idealer Platz zum Lagern von diverserem Staugut



wie beispielsweise Segeltaschen. Eine eigentliche Navigationsecke fehlt, aber immerhin: An Backbord hat es neben der grossen Nasszelle ein schmales Schrankmodul, aus dem sich eine Tischplatte in der Grösse einer Sportboot-Karte herausklappen lässt. Eine passende Sitzgelegenheit gibt es allerdings nicht, so dass die Kartenarbeit wohl am grossen und beidseitig klappbaren Salontisch stattfinden wird. An diesem haben sechs Personen problemlos Platz. Die Pantry, abgeteilt durch ein Halbschott, ist in Längsrichtung neben dem Niedergang platziert. Ihr fehlt weder ein Kühlschrank mit bestens erreichbarem und gut belüftetem Aggregat noch ein zweiflammiger, halbkardanischer Kocher mit Backofen. Stauraum ist in offenen Ablagen, Schapps und Oberschränken in genügendem Volumen vorhanden. Für Komfort sorgen auch die allgemeinen Masse: Die Stehhöhe im Salon beträgt bis 1,99 m. Und selbst in den Achterkabinen sind es noch 1,87 m. Fast schon fürstlich, zumindest für ein Boot dieser Klasse, ist die Vorschiffskoje mit einer Länge von 2,05 m und einer Schulterbreite von 1,88 m. Die Achterkojen bringen es immerhin noch auf 1,50 m Breite und die knapp zwei Meter langen Salonkojen bieten immerhin noch 60 cm. Und die Qualität? Was zu sehen ist, geht völlig in Ordnung und steht dem Standard im Grossserienbau in nichts nach. Insgesamt ist die Varianta 37 somit in der Tat ein günstiges Angebot und keine Mogelpackung. Es wurde offenbar an den richtigen Enden gespart. Mit dem Standardboot kann der Kunde



loslegen – die wenigen fehlenden Kleinigkeiten lassen sich nachrüsten. Der Käufer erhält eine Yacht, mit der er sich auch als Segler nicht verstecken muss. Das Boot dürfte seinen Weg machen, nicht zuletzt aufgrund des Preises und der Einfachheit. 



 Varianta 37

| | |
|----------------------------|---|
| Werft | HanseYachts AG (Greifswald, GER) |
| Design | Judel / Vroljik & Co (GER) |
| LüA | 11,35 m |
| LWL | 10,05 m |
| Breite | 3,75 m |
| Tiefgang | 1,95 / 1,60 m |
| Gewicht | ca. 6900 kg |
| Ballastanteil | ca. 2300 kg |
| Segelfläche am Wind | 77 m ² |
| Frischwasser | 295 l |
| Grauwasser | 90 l |
| Kraftstofftank | 155 l |
| Motorisierung | Volvo Penta D1-20 (18 PS) |
| Basispreis | EUR 74 900.– (exkl. MwSt.) |
| Komplettpreis | EUR 107 000.– (exkl. MwSt.), frei Bodensee, segelfertig, inkl. Unterwasseranstrich und vorgeschriebene Ausrüstung. |

__Bodensee Yachting AG, 9425 Thal
_Tel. 071 888 11 55, www.bodensee-yachting.ch

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 62 56